

# „Schüler rechnen nicht mit so einem fitten Opa“

Der Steinbacher Hartmut Weber strampelt seit 15 Jahren selbst im tiefsten Winter die 20 Kilometer zur Handelslehranstalt Rastatt

Von Hartmut Metz

**Baden-Baden – Mit nachlassender Kälte findet Hartmut Weber wieder ein paar Weggefährten. Noch sind es aber nicht viele, die sich morgens wie ein Super-Model fühlen: 25 Kleidungsstücke stülpt sich der Steinbacher derzeit zehn Minuten lang über, so als ginge es auf den Laufsteg. Sein Laufsteg um 5.30 Uhr ist jedoch auch im frostigen Winter die Straße.**



Während die meisten anderen Schönwetterfahrer sind, erst jetzt mit beginnendem Frühling langsam auftauen und ihr Fahrrad aus dem Keller holen, besteigt es Weber an jedem Schultag – egal, ob das Thermometer draußen zwölf Grad minus zeigt oder im Hochsommer von oben die Sonne mit 38 Grad gnadenlos herabrennt. „Ich genieße es jeden Tag. In der Zeit ist man nicht abgelenkt. Als Lehrer stehst du auch jeden Tag auf der Bühne“, betont der athletische 55-Jährige, der aussieht wie keine 40.

Nach den rund 20 Kilometern, die Weber im Winter ge-

mütlich in rund 50 Minuten von Steinbach zur Handelslehranstalt (HLA) in Rastatt strampelt, wundern sich seine Schüler stets aufs Neue: „Herr Weber, warum sind Sie heute Morgen so gut drauf?“, bekommt der BWL- und Sportlehrer öfter zu hören. Der ausgeglichene Pädagoge verweist dann gern auf die „Stille“ auf dem Fahrrad: „Ich habe für Euch gebetet und mich auf den Unterricht vorbereitet“, betrachtet der gläubige Weber seine jährlich mehr als 6000 Kilometer als „Zeit für Meditation und Zeit mit Gott“. Nur auf dem Heimweg drückt der dreifache Familienvater meist etwas mehr aufs Tempo entlang der B3 neu, obwohl die zwei Jungs und sein Mädchen inzwischen alle aus dem Haus sind und studieren – dennoch bleibt hier ebenso „Zeit zum Nachdenken. Ich bekomme Feedback, was war heute gut oder schlecht in der Schule. So finde ich zu mir und bin bereit für die nächste Herausforderung“.

An seine zwei „Rekorde“ mit einem Schnitt von jeweils über 40 km/h kann er sich noch genau erinnern: Einmal war ein Spiel bei der Fußball-WM 2006 schuld – nicht, weil er es unbedingt sehen wollte, sondern „weil keiner auf der Straße war und keine rote Ampel mich aufhielt. So schnell werde ich



Der Steinbacher Hartmut Weber biegt auf seine tägliche Zielgerade an der Rastatter Handelslehranstalt ein.

Foto: Vetter

wohl nie mehr fahren“, ahnt Weber. Und beim zweiten Parforceritt war die Not bei ihm groß: „Ich war zu spät dran, und es drohte bei Gegenwind die erste Verspätung“ seiner Schullaufbahn – doch der praktizierende Christ glaubt nicht an Glück, sondern an Hilfe von oben: Ein Traktor zog mit 40 km/h an ihm vorbei, Weber hingte sich in dessen Windschatten und traf wie gewohnt rechtzeitig an der HLA ein.

„Ich hatte auf dem Hinweg zudem noch nie eine Panne“, betont er und sei auf dem Rückweg nur zweimal ausgebremst worden durch einen Schaden – „aber immer vor einem Radladen!“ Selbst als Weber einmal versäumte, die Wet-

terprognose zu beachten, seine Regenjacke vergaß und es fürchterlich herniederprasselte, half dem Gottesfürchtigen „ein Gebet an der Bushaltestelle. Ein leerer Bus kam morgens um 6 Uhr, und obwohl ich kein Geld dabei hatte, nahm mich der Fahrer kostenlos mit nach Rastatt“.

Auf den Rad-Trip verfiel der 70 Kilogramm leichte 1,80-Meter-Mann vor 15 Jahren. Gattin Beate, die heute wieder BWL- und Mathematik an der HLA in Bühl unterrichtet, war damals wegen der Kinder daheim. „Die Frage stellte sich, ob wir deswegen ein zweites Auto benötigen – ich sträubte mich allerdings“, erinnert sich Weber. Seitdem begibt er sich jeden Schultag auf eine seiner

zahlreichen Strecken, darunter etwa die 25 Kilometer lange „Pilstrecke. Im Frühjahr halte ich dann im Hügelsheimer Wald Ausschau nach Morcheln“. Allzu viel Geld sparte er mit dem Hobby aber nicht umgehend. „Ich habe fünf Räder, zusammen kosten die sicher so viel wie ein gebrauchtes Auto“, überschlägt der BWL-Lehrer kurz. Eines nutzt er bei gutem, eines bei schlechtem Wetter. Das mit Spikes kommt natürlich bei Glatteis zum Einsatz. Ein Karbonrennrad und ein Fully-Rad (mit Dämpfung hinten wie vorne) ergänzen den Weber'schen Fuhrpark.

Letztlich spart der Steinbacher doch ein nettes Sümmchen: „Jeden Tag zehn Euro

gibt im Jahr einen Urlaub“, meint der 55-Jährige mit Blick auf seine Alpen-Cross-Touren mit Ehefrau Beate. „Im Sommer geht es zudem oft mit dem Wohnmobil nach Frankreich, wo wir manchmal Tour-de-France-Pass nachfahren“, holt er sich dabei die nötige „Grundkondition“ für den Schulalltag – und verbrennt in den Bergen manche zusätzliche Kalorie. „Mein erstes Hobby ist nämlich Essen, vor allem Süßes“, gesteht Weber und freut sich, dass er durch seine Aktivitäten – der Sportlehrer mit Ruhepuls 50 geht überdies zweimal pro Woche ins Fitnessstudio – auf dem Rad zwischen 800 und 1000 Kalorien verbrennt. „So habe ich jede Woche praktisch ein ganzes Glas Nutella frei“, vergleicht er grinsend.

## Mittagsschlafchen überflüssig

Das „in den Alltag integrierte Training“ bei Wind und Wetter wertet der Steinbacher keineswegs als Zeitverlust: „So bin ich fitter, habe kaum eine Erkältung, brauche kein Mittagsschlafchen und baue Stress ab“, rekapituliert der 55-Jährige. Und vor allem nicht zu vergessen: Die Ehrfurcht bei seinen Schülern an der HLA, wo er bereits seit 1991 unterrichtet, hält an! „Die wollen sich ja immer mit ihren jungen Lehrern vergleichen. Ich hab's da als – in ihren Augen – alter Mensch natürlich inzwischen leichter. Ich versuche ihnen dennoch zu zeigen, dass man selbst dann fit sein kann.“

Eigentlich will Weber an dieser Stelle nicht stehen haben, dass ihn bisher „noch keiner beim Zirkeltraining geschlagen hat“ an der HLA. Wir schreiben es dennoch – als Warnung an künftige Schützlinge, denn seine bisherigen „rechneten nicht damit, dass ihr Opa im Sportunterricht so fit ist“.

## Zum Thema

### Besondere Radfahrer gesucht

**Baden-Baden (red)** – Dem 200-jährigen Jubiläum der Laufmaschine von Freiherr Karl von Drais widmet das Badische Tagblatt 2017 zahlreiche Artikel. Mit dem Beitrag heute beginnt eine in loser Folge erscheinende Serie über besondere Radfahrer in der Region wie Hartmut Weber, der bei Wind und Wetter seit vielen

Jahren zur Arbeit radelt. Für die neue Serie sucht das Badische Tagblatt weitere Radfahrer, die mit ihrem Drahtesel Außergewöhnliches machen oder erlebt haben und darüber erzählen wollen. Triffst du auf Sie zu? Dann mailen Sie uns und schildern Ihre Verbindung zum Rad: redaktion@badisches-tagblatt.de.

## Ortschaftsrat Leiberstung tagt

**Sinzheim (red)** – Die nächste öffentliche Sitzung des Ortschaftsrats Leiberstung findet am kommenden Dienstag, 28. März, um 20 Uhr statt, heißt es in einer Mitteilung. Auf der Tagesordnung stehen der Bebauungsplan „Östlich der L 80“ sowie die Erschließung des Baugebietes „Östlich der L 80“, die Fasnachtskampagne 2017 mit Rückblick sowie die polizeiliche Umweltschutz-Verordnung der Gemeinde Sinzheim – Erläuterungen zu den Inhalten.

## Wanderung am Fremersberg

**Baden-Baden (red)** – Die Senioren des Schwarzwaldvereins Ortsgruppe Yburg in Steinbach laden am Mittwoch, 29. März, zur nächsten Mittwochs-Wanderung am Fremersberg ein, heißt es in einer Mitteilung. Dort gibt es viele schöne Wanderwege. Einer davon ist der Sommerseitenweg. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr bei Getränke Maushardt in Steinbach zur Weiterfahrt zum Varnhalter Sportplatz im Grünbachtal. Von dort geht es zur Entenstallhütte und über den Sommerseitenweg zurück. Die Gehzeit beträgt etwa zweieinhalb Stunden. Eine Schlusseinkehr ist geplant. Gäste sind willkommen.

Von Alois Huck

**Sinzheim – Dass nicht nur größere Gesangvereine eine gute Jugendarbeit leisten, zeigte sich bei der Jahreshauptversammlung des Gesangsvereins (GV) „Eintracht“ Halberstung in der Bürgerbegegnungsstätte. „Mit Holger Ebeling konnten wir für den Jugendchor „Next Generation“ einen perfekten neuen Chorleiter gewinnen“, sagte der Vorsitzende Marco Frank erfreut. Dies bestätigten auch die Jugendvertreterinnen Marina Steimer und Linda Gushurst.**

Neben dem Jugendchor besteht der 1910 als Männerchor gegründete Verein aus dem Gemischten Chor, dem „LeMe-Chor“ (Lebendige Melodien) und dem Kinderchor „Happy Frogs“, die von Kerstin Lemay geleitet werden. Die traditionellen Theaterabende mit der „B'Sonder's Bühn“ seien ein wichtiges Standbein, betonte Frank. Aber auch das vierte Speckei-erfest im September und das traditionelle „Singen unterm Weihnachtsbaum“ hätten unter anderem zur Aufbesserung der Kasse beigetragen.

In diesem Jahr finde am 21. Mai das „Café zert“ zusammen mit dem Jugendchor des

Männergesangsvereins (MGV) „Fremersberg“ statt, das erstmals vom Jugendchor selbstständig organisiert werde. Dabei präsentiert sich auch der neue Jugendchorleiter. Am 23. September wird zum Speckei-erfest wieder mit den Karpatenländer Musikanten eingeladen. Höhepunkt des Jahres sei am 18. November das Konzert in der Bürgerbegegnungsstätte, an dem alle vier Chöre mitwirken. Dabei wird Chorleiterin Kerstin Lemay auf erfolgreiche 15 Jahre beim GV „Eintracht“ zurückblicken können. Sorgen bereite ihm die unter dem demografischen Wandel leidenden Erwachsenenchor, so Marco Frank.

In ihrem ausführlichen Bericht zeigte Schriftführerin Tamara Walter weitere Aktivitäten auf. Unter anderem waren dies im März der Auftritt im Seniorenzentrum Sinzheim, der Familienwandertag im Juni, der Auftritt des Kinderchors im Christinenstift Baden-Baden und beim Weihnachtsmarkt Leiberstung sowie des „LeMe-Chors“ im Kurpavillon Sasbachwalden und beim Jubiläum des GV Weitenung.

Nach dem großen Erfolg des ersten Kindersecondhandmarktes vor ein paar Wochen soll dieser im Oktober wieder organisiert werden.

## Große Freude über neuen Jugendchorleiter

Jahresversammlung des Gesangsvereins „Eintracht“ Halberstung / Wieder Kindersecondhand-Markt im Herbst



Der Vorsitzende Marco Frank zeichnet Jasmin Mast für ihre zehnjährige und Marianne Walter für ihre 25-jährige aktive Mitgliedschaft aus (von links).

Foto: Huck

Über eine ausgewogene Kasenslage berichtete ausführlich Eugen Ullrich. Gerhard Frank hatte mit Guido Wagner die Kasse geprüft und beantragte die Entlastung, die vom Ehren-

vorsitzenden Josef Gack durchgeführt wurde.

Mit neuen Liedern wollen sich die Chöre beim Konzert im November präsentieren, berichtete Chorleiterin Kerstin

Lemay, die sich vor allem über neue Chormitglieder freuen würde. Im Kinderchor singen 14 Kinder im Alter von vier bis zehn Jahren.

„Die Freude am gemeinsamen Singen ist das Wichtigste“ betonte Chorleiter Holger Ebeling, der mit dem Jugendchor dreistimmiges Singen übt, was Neuland für die 18 Jugendlichen ist. Der engere Vorstand wurde bei den Wahlen bestätigt. Für die bisherigen Beisitzer Marlies Meier, Gerda Rauch, Lioba Steimer und Rolf Walter rückten Birgit Walter, Angelika Binz, Andreas Lorenz und Jessica Tripke nach, die sich im Jugendchor besonders engagiert.

Für guten Probenbesuch zeichneten Marco Frank und sein Stellvertreter Jürgen Gushurst unter anderem die Aktiven Karl Gushurst, Gerhard Rauch, Marlies Meier, Karl-Leo Knopf und Eugen Ullrich aus, die bei keiner Probe gefehlt hatten. Seit 25 Jahren singt Marianne Walter im Gesangsverein „Eintracht“. In seiner Laudatio war Marco Frank voll des Lobes über das vielfältige Engagement der Sopranistin. Er überreichte ihr eine Ehrenurkunde. Eine Urkunde für zehn Jahre aktive Mitgliedschaft erhielt die 15-jährige Jasmin Mast, die sich im Jugendchor engagiert.